



Musikfortbildung auf neuen Wegen

Landesmusikakademie und IFB unterzeichnen Kooperationsvertrag

Die Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz in Neuwied-Engers, vom Land eingerichtet als zentrale Fortbildungsstätte für alle Musikausübenden, und das Institut für schulische Fortbildung und schulpädagogische Beratung (IFB) mit Hauptsitz in Speyer arbeiten seit Jahresbeginn intensiv zusammen. Zu diesem Zweck wurde kürzlich ein Kooperationsvertrag geschlossen.

„Seitdem die Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz im sogenannten Meisterhaus untergebracht ist, steht nicht nur eine Belegakademie für Musikausübende – z. B. auch für Schulensembles – zur Verfügung, sondern auch eine Bildungsstätte, die sich mit eigenen Angeboten an verschiedene Zielgruppen wendet.“ Das stellte Dr. Josef Peter Mertes, Präsident der ADD und zugleich Vorsitzender des Vereins Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz anlässlich der Vertragsunterzeichnung fest. „Das verkehrstechnisch bequem zu erreichende, unmittelbar am Rhein neben Schloss Engers gelegene Haus bietet interessierten Lehrkräften an, früher Gelerntes aufzufrischen oder zu erweitern; es ermutigt aber auch, sich an neue Lerninhalte und Vermittlungsmethoden heranzuwagen,“ führte Dr. Mertes weiter aus. Achtzehn Lehrerfortbildungskurse mit musikpädagogischen Themen seien in diesem Jahr ausgeschrieben, unter ihnen auch Angebote für fachfremd unterrichtende Lehrkräfte.

Der Direktor des IFB, Botho Priebe, würdigte den Vertragsabschluss und wies darauf hin, dass beide Partner die Vertiefung der Zusammenarbeit gewünscht hätten. Die Neuorientierung der Pädagogik nach PISA habe auch den Stellenwert des Fachs Musik neu definiert, was zu steigenden Ansprüchen an das Fach führe. Daraus resultiere eine so große Nachfrage an Fortbildungsveranstaltungen, dass das IFB sich nach einem geeigneten Partner umgesehen habe. Die Landesmusikakademie habe sich nicht nur wegen ihrer Lage und Ausstattung empfohlen, sondern auch wegen ihrer praxisnahen, handlungsorientierten Gestaltung der Kursinhalte.

Die Landesmusikakademie freut sich über die neue Form der Zusammenarbeit, weil sie günstige Auswirkungen für alle Beteiligten erwarten lässt. Klaus-Martin Heinz, Leiter der Landesmusikakademie, nennt nicht nur die finanzielle Unterstützung des IFB, sondern erwartet auch Synergieeffekte, die er in Zusammenarbeit mit den Musikverbänden im Land, besonders mit den Schulmusikverbänden AfS und VDS, erreichen möchte. Er hofft, auf diese



Die Vertragspartner des Kooperationsvertrages (v. l. n. r.): H. Fomin (Vorstandsmitglied LMAK), B. Priebe (Direktor des IFB), E. Geibert (stellvertr. Direktor des IFB), Dr. J. Mertes (Vorsitzender der LMAK), K.-M. Heinz (Leiter der LMAK)

Weise gleichzeitig eine bedarfsorientierte Planung sowie eine konzeptionell ausgeglichene Umsetzung der Fortbildungsveranstaltungen zu erzielen. Die Publikationen mit den Ausschreibungstexten werden den Schulen kostengünstig über die Dienstpost zugeleitet.

Die Themenpalette deckt ein umfangreiches Gebiet ab und reicht von Kursen zum Instrumentalspiel in der Schule, zur Rhythmuserziehung, zum Klassenmusizieren bis hin zu Angeboten für Schulchorleitung und zum Einsatz des Computers im Musikunterricht. Das komplette Jahresprogramm sowie weitere Informationen und Anmeldeformulare finden sich auf der Homepage der LMAK:

www.landemusikakademie.de

Fast selbstverständlich, aber sehr wichtig: Alle Kurse für Lehrkräfte werden als dienstliche Fortbildungen anerkannt. ■

vertikult - Service für den Kulturbereich

Für Menschen, die im Kulturbereich arbeiten, ist seit Anfang 2005 das Webportal des Dienstes vertikult zu erreichen. Das Internet-Portal und ein Servicebüro haben die Aufgabe, Arbeitsangebote jeglicher Art entgegen zu nehmen und an Dienstleistungsanbieter und Arbeitssuchende elektronisch zu vermitteln.

Fortsetzung Seite 3 unten



Lotto Rheinland-Pfalz – ein starker Partner

EDITORIAL

Der 7. Landeschorwettbewerb des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz und das anschließende Preisträgerkonzert sind mit sehr gutem Erfolg und mit beachtlicher Resonanz durchgeführt worden. Nun steht mit „Europa Cantat“ ein neues Chorereignis ins Land. Über 3.000 Chorsängerinnen und Chorsänger aus Deutschland und den europäischen Ländern werden sich in Mainz zu einem großen Chorfestival treffen. Der Landesmusikrat wird gerne nach seinen Möglichkeiten zum Gelingen dieser Großveranstaltung beitragen. Ich möchte alle Chorsängerinnen und Chorsänger sowie alle am Chorgesang Interessierten schon heute einladen, sich aktiv oder passiv an den Ateliers und Konzerten zu beteiligen.

Der Landesmusikrat beteiligt sich jetzt aktiv auch an der Förderung von SchoolJam. Hier wurde der regionale Wettbewerb gemeinsam mit der LAG Rock-Pop und dem Musik-Media-Verlag im KUZ in Mainz durchgeführt. Dabei konnten zwei Rheinland-Pfälzische Bands zur nächsten Wertungsstufe weitergeleitet werden.

Zu unserem großen Bedauern kommt es in Rheinland-Pfalz immer wieder zur Schließung von Musikschulen in kommunaler Trägerschaft. Zuletzt war davon die Kreismusikschule in Ahrweiler betroffen. Bemühungen des Landesmusikschulverbandes, das Unheil abzuwenden, blieben leider erfolglos. Der Landesmusikrat hat ebenfalls sein Befremden über dieses Vorgehen zum Ausdruck gebracht und darauf hingewiesen, dass das Land den Förderbeitrag für die Musikschulen nochmals erhöht hat und ein Schließungsverfahren auf kommunaler Ebene diesen Bemühungen völlig zuwider läuft. Es ist zu hoffen, dass dieses und andere Beispiele aus unserem Lande nicht weiter Schule machen. Hier ist auch die Politik gefragt!

Der Landesmusikrat schreibt einen Preis der MusikKultur Rheinland-Pfalz 2006 aus. Er würde sich freuen, wenn möglichst Viele sich an diesem Wettbewerb beteiligen würden.

In diesem Sinne bin ich wie immer Ihr

Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling
Präsident des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz

Erneut Schließung einer kommunalen Musikschule – Landesmusikrat protestiert

Der Kreistag des Landkreises Ahrweiler Bad Neuenahr beschloss die Schließung der Musikschule und deren Überführung auf private Anbieter zum Ende dieses Jahres. Nach der Schließung der Musikschulen in Budenheim, Bodenheim, Freinsheim und Neustadt handelt es sich um die fünfte Schließung innerhalb der letzten Jahre. Die Entscheidung des Kreistages Ahrweiler nahm man beim Landesmusikrat und speziell beim Landesverband der Musikschulen mit Trauer und Enttäuschung auf. Angesichts der Tatsache, dass die Landesregierung den Etat für die Musikschulen im vergangenen Haushalt erhöhte und ein Signal dafür setzte, welche Bedeutung sie den Musikschulen beimisst, erscheint diese Entscheidung besonders unverständlich.

In seinem Brief an den Chef der Kreisbehörde, Dr. Werner Pohl, und an die Mitglieder des Kreistages, legte der Präsident des Landesmusikrates, Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling, dar, dass im Gutachten, mit dessen Erstellung die Firma ICG Culturplan beauftragt worden war und auf dessen Ergebnis sich der Kreistag bei seiner Entscheidung stützte, Mängel im qualitativen und quantitativen Wirkungsgrad festgestellt worden waren. Diese seien aber ganz offensichtlich hausgemacht gewesen und man habe von Seiten der Kreisverwaltung keine Anstrengungen um Beseitigung dieser Mängel erkennen können. Vielmehr habe man

sehenden Auges das Ende der Musikschule in öffentlicher Trägerschaft akzeptiert. Die Tatsache der rückläufigen Nachfrage nach den Angeboten der Musikschule sei nur von hierher verständlich, da sich die Mehrzahl der Musikschulen in Rheinland-Pfalz stabiler oder gar zunehmender Schülerzahlen erfreut.

Prof. Mahling in seinem Brief weiter: „Wenn man nun qualitative und quantitative Mängel feststellte, so fällt uns schwer, zu glauben, dass diese erst durch das Gutachten aufgedeckt wurden. Wenn die Mängel aber offensichtlich waren, müssen sich die Verantwortlichen fragen lassen, weshalb sie diese nicht mit Erfolg beseitigen konnten. Wir können in Ihrer Entscheidung nicht den Willen nach kreativen Lösungen beim „Problemkind“ Musikschule entdecken. Auch können wir im Gutachten und nachfolgend auch in Ihrer Entscheidung nicht sehen, wo der sogenannte Mehrwert der Musik Niederschlag findet und Gewichtung erfährt.“

Der „Protestbrief“ des Landesmusikrates wurde den Fraktionsvorsitzenden im rheinland-pfälzischen Landtag, dem Sprecher des kulturpolitischen Ausschusses, Manfred Geiß, und Minister Prof. Dr. Zöllner zur Kenntnisnahme überlassen und diese wurden gebeten, wohl wissend um das gute Image der Musikschulen und deren Akzeptanz in der Öffentlichkeit, sich für den Erhalt der Musikschulen in öffentlicher Hand stark zu machen. ■

Jugend fleißig beim Komponieren

Der Wettbewerb „Jugend komponiert“, der jedes zweite Jahr ausgeschrieben und nun zum achten Male stattfindet, hat in seinem jetzigen Durchgang 18 Jugendliche dazu bewegt, ihre Fähigkeiten als Komponisten unter Beweis zu stellen. Eine vierköpfige Jury, bestehend aus renommierten Komponisten und Kompositionslehrern, wird die Bewertung der Einsendungen in drei Altersgruppen vornehmen. Bis Mitte des Jahres wird die Entscheidung gefällt sein. ■

Deutscher Musikrat trauert um Johannes Rau

Mit großer Betroffenheit hat der Deutsche Musikrat, insbesondere die Laienmusik, die Nachricht vom Tod von Bundespräsident Johannes Rau aufgenommen. Dazu der Präsident des Deutschen Musikrates, Martin Maria Krüger: Mit dem Tod von Johannes Rau verlieren wir einen großen Kenner und Förderer der Kultur. Ein besonderes Anliegen war ihm der unmittelbare Zugang aller Kinder und Jugendlichen zur musikalischen Bildung. Johannes Rau hat gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat, dessen Schirmherr er war, die Initiative „Musik bewegt“ ins Leben gerufen und sich immer wieder an vielen Stellen mit Nachdruck für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für musikalische Bildung eingesetzt. Das Musikland Deutschland hat ihm viel zu verdanken. ■

Komponist Tilo Medek gestorben

Tilo Medek war zwar kein Rheinland-Pfälzer, aber der Musik, insbesondere der Neuen Musik, in unserem Bundesland in besonderer Weise verbunden. Er wirkte als Juror für den Landesmusikrat beim Wettbewerb „Jugend komponiert“, stand dem Jugendensemble Neue Musik Rheinland-Pfalz als künstlerischer Leiter für einige Arbeitsphasen zur Verfügung und wirkte auch als Lehrer für Komposition am Landesmusikgymnasium Montabaur. Am 3. Februar 2006 starb er im Alter von 66 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung. Am 8. März wurde im Bahnhof Rolandseck eine Gedenkfeier für ihn abgehalten, bei welcher unter anderem die rheinland-pfälzische Jugend den musikalischen Rahmen lieferte.

Seine Vita haben wir anlässlich seines 65. Geburtstages in der 1. Ausgabe 2005 von *Novelletto* vorgestellt. Hier sei auf die wichtigsten Stationen seines kompositorischen Wirkens hingewiesen: Seine Musikstudien in Jena und Berlin brachten ihm die Affinität zu Hanns

Eisler und Kurt Weill, so dass sich seine erste Schaffensperiode an deren Tradition orientiert, gleichzeitig aber auch – angeregt durch den Besuch eines Internationalen Ferienkurses in Darmstadt – experimenteller Natur war. 1967 brachte ihm mit „Dekret über den Frieden“ nach einem Lenin-Text komponiert, zur Zeit des Prager Frühlings die Aufmerksamkeit des Staatssicherheitsdienstes seiner DDR-Heimat, im Westen machte er mit der „Todesfuge“ im Jahre 1967 auf sich aufmerksam. Nicht nur als Bürger der DDR war er ein „Homo politicus“ (seine Unterschrift unter die Biermann-Resolution brachte ihm 1977 die Ausweisung aus der DDR), er war und blieb dies auch als Komponist, etwa mit seiner 1991 in Bielefeld uraufgeführten Oper „Katharina Blum“, nach der Erzählung Heinrich Bölls.

Tilo Medek saß nie im „Elfenbeinturm“ der Kunst und der reinen Idee Verpflichteten. Er war pragmatisch und fühlte den inneren Auftrag, für das Publikum zu komponie-

ren. Diesem Auftrag entsprangen Werke wie das „Kindergartenliederbuch“ einerseits oder das Melodram „Die betrunkene Sonne“ andererseits. Nach seiner eigenen Aussage war sich Tilo Medek „nie zu schade, Musik für Schüler und musikalische Anfänger zu schreiben“. ■

Bedeutende Quelle für Kulturschaffende

Das Kulturinformationszentrum (KIZ) ist seit vier Jahren im Netz verfügbar. Seit Januar 2001 wurde die Webseite mehr als sechs Millionen mal besucht. Für Musiker, Musikerzieher und Musikveranstalter ist diese Adresse als Ergänzung zu dem in *Novelletto* 3/2005 vorgestellten Deutschen Musikinformationszentrum (MIZ) zu sehen.

Unter www.nmz.de/kiz/ kann man auf ein riesiges Daten- und Informationsreservoir zurückgreifen. ■

Mainz zehn Tage lang Bühne der europäischen Chorszene

– Landesmusikrat will sich engagieren –

Rheinland-Pfalz und die Stadt Mainz können stolz darauf sein, Gastgeber von EUROPA CANTAT 2006 zu sein. Nach 45 Jahren wurde erstmalig wieder eine deutsche Stadt für dieses große Festival ausgewählt.

Rheinland-Pfalz ist ein Land der Chöre. Die Chormusik hat bei uns eine lange Tradition und wird jedes Jahr durch viele Veranstaltungen gepflegt. Europa Cantat wird der musikalische Höhepunkt im Jahre 2006 sein. Die Stadt Mainz bietet dabei durch ihre ausgesprochen vitale

Chorkultur eine Auswahl von einzigartigen Veranstaltungsorten und nicht zuletzt durch ihre weltoffene Atmosphäre einen optimalen Rahmen für das internationale Kulturereignis.

Alle jungen Chöre und Sänger/innen sind eingeladen, nach Mainz zu kommen, um an diesem außerordentlichen Festival teilzunehmen. Es werden bis zu 3000 Gäste aus ganz Europa und der Welt erwartet. Den Besuchern wird nicht nur ein abwechslungsreiches Programm geboten. In Ateliers öffnet sich die

Möglichkeit, das eigene Repertoire zu erweitern und dieses auf den Bühnen der Stadt zu demonstrieren, nicht zu vergessen das gemeinsame Singen mit Anderen beim Offenen Singen.

Vom 28. Juli bis 6. August 2006 wird Chormusik vom Feinsten mit über 50 Konzerten in Mainzer Kirchen, Sälen und auf den schönen Plätzen der Altstadt geboten, die Euro-Choreley am Loreley-Felsen (romantischer Rhein) wird die Teilnehmer und die Besucher zu einem einzigartigen Sing- und Gemeinschaftserlebnis

zusammenführen. Die Flexibilität von EUROPA CANTAT XVI ermöglicht eine Teilnahme am gesamten Festival ebenso wie kürzere Aufenthalte oder einen eintägigen „Schnupper-Besuch“. Alles im Überblick unter: www.ec2006.de

Das Präsidium des Landesmusikrates hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das Festival mit dem Einsatz des Jugendblasorchesters und des Ensembles für Neue Musik sowie mit einem namhaften Geldbetrag für eine Veranstaltung zu fördern. ■



RheinVokal – Festival am Mittelrhein

RheinVokal schlägt den musikalischen Bogen über eine der faszinierendsten Landschaften der Welt: das Mittelrheintal und seine Seitentäler. Aus ganz Europa kommen die Künstlerinnen und Künstler des Festivals, die es im Tal der Loreley der mythischen Sängerin nachtun. Der Gesang steht im Mittelpunkt der Programme - vom Lied über den Ensemblegesang bis zum Oratorium, vom Mittelalter bis in die Gegenwart und die Kunst musikalischen Sprechens hinein.

Höhepunkte 2006

Sa, 10. 6., 18:45; Eröffnung in Koblenz (St. Kastor); Holliger dirigiert Schumann

So, 11. 6., 11:30 / 19:00; Schumann-Tag in Bingen (Villa Sachsen); Jutta Lampe, Ruth Ziesak, Christian Gerhaher u.a.

So, 18. 6., 17:00; Schumann in Neuwied (Schloss Engers); Bernarda Fink

Fr, 23. 6., 20:00; Händel in Boppard (St. Severus); Emma Kirkby und London Baroque

So, 2. 7., 20:15; Bruckner in der Abtei (Neuwied-Rommersdorf); Messe e-Moll - SWR-Vokalensemble Stuttgart

Mi, 19. 7., 20:00; Fischer-Dieskau in Bad Ems (Kurtheater); Melodramen

RheinVokal – Festival am Mittelrhein
Alte Schloßstr. 2 (Schloss Engers)
56566 Neuwied-Engers
Infos und Karten: 0 26 22 / 9 26 42 50
E-Mail: info@rheinvokal.de
Internet: www.rheinvokal.de

vertikult - Service für den Kulturbereich

Fortsetzung von Seite 1

Auch eine Kooperationsbörse ist in vertikult integriert. Diese dient zur Anbahnung strategischer Partnerschaften im Kulturbereich (beispielsweise für Förderprojekte) und allen Formen der kulturellen Zusammenarbeit.

Das Portal bietet zudem eine breite Palette an nützlichen Informationen rund um den Kulturbereich und das Thema Arbeit: Beiträge zu Weiterbildungsangeboten, Förderungen und Kulturwirtschaft sind hier redaktionell aufbereitet. Ein Newsletter wird monatlich versandt. Das angegliederte Servicebüro gibt Hilfestellungen bei der Nutzung des Portals.

vertikult wendet sich an Kulturschaffende in allen öffentlichen und privaten Einrichtungen sowie an alle Personen, die im Kulturbereich Dienstleistungen anbieten.

Das Portal ist unter www.vertikult.de aufrufbar. Das Servicebüro ist erreichbar unter Tel: (07931) 563 63 73 oder E-Mail: k.prinz@vertikult.de; Ansprechpartnerin: Karin Prinz. ■

150 Minuten Preisträgerkonzert – keine Minute zu lang!

Das Bürgerhaus in Wirges war Veranstaltungsort für das Preisträgerkonzert des 7. Landeschorwettbewerbs am 14. Januar dieses Jahres, ausgerichtet vom Landesmusikrat, vor Ort organisiert vom Konzertchor Wirges und seinem rührigen und erfahrenen Vorsitzenden Alfons Schmidt, unterstützt von Lotto Rheinland-Pfalz. Der SWR zeichnete das Konzert auf. Das Programm gestalteten die „Siegerchöre“ aus dem Wettbewerb in Mutterstadt (wir berichteten in der vorausgegangenen Ausgabe von Novelletto). Wenn sieben verschiedene Chorgattungen mit von der Partie sind, dann kann auch nach 150 Minuten (so lange dauerte das Konzert mit der Preisverleihung) keine Langeweile entstehen. Die Chorensembles hatten in Wirges nicht nur ein weiteres Forum zur Vorbereitung für ihren Auftritt beim Deutschen Chorwettbewerb in Kiel im Mai dieses



Walter Desch, Mitglied des Verwaltungsrates von Lotto Rheinland-Pfalz (ganz links) mit den Vertretern der Chöre beim Preisträgerkonzert in Wirges; ganz rechts Präsident Prof. Dr. Mahling.

Jahres, sie zeigten auch, dass sie eine echte Chance haben, Preise nach Rheinland-Pfalz mitzubringen. ■

SchoolJam-Tour 2006 auch in Mainz

Die in 15 deutschen Städten bundesweit durchgeführten regionalen Vorausscheidungen für den nun schon in der 4. Staffel stattfindenden Schüler-Rock-Wettbewerb SchoolJam machte am 12. Februar auch im KUZ in Mainz Station. Aus rund 800 bundesweiten Bewerbungen waren insgesamt 120 Bands für einen Live-Auftritt im Rahmen der SchoolJam-Tour ausgewählt worden, wovon sich sieben Bands aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie eine Band aus Hessen der fünfköpfigen Jury in Mainz stellten. Im



Rockbands aus dem Saarland und aus Rheinland-Pfalz bei der Vorausscheidung von SchoolJam in Aktion.

Auftreten überzeugten die Bands häufig schon mit einer professionell zu nennenden Performance und teils eigenen kritischen Texten, von denen die rund 200 meist jugendlichen Zuhörer begeistert waren.

So war es für die Jury keine leichte Aufgabe, aus den im Wesentlichen rockigen Klängen (eine HipHop Band war am Start) zwei Bands zu ermitteln, die in der nächsten Runde an den Start gehen dürfen. Franco Parisi, der Moderator der Ausscheidung betonte in diesem Zusammenhang, dass das Ziel des Wettbewerbes letztendlich nicht das Ermitteln eines Siegers sei, sondern die Förderung und Heranführung von Jugendlichen an die Rockmusik, insbesondere in den allgemeinen bildenden Schulen.

Mit „Prison Mind“ aus Bad Ems und „Ravish“ aus Simmern erhielten zwei Bands, die das Publikum durch ihre mitreißende Bühnenpräsenz direkt ansprachen und mit einbezogen, die Möglichkeit, sich in der nächsten Runde unter

den 30 verbliebenen Bewerbern für das Finale im Rahmen der Musikmesse in Frankfurt zu qualifizieren. Hierfür werden sechs Bands von einer qualifizierten Jury und zwei Bands durch ein Internetvoting ausgewählt. Wie schon in den vorangegangenen Jahren erhält die Siegerband 2005/06 die Gelegenheit, bei den größten deutschen Festivals „Rock am Ring“ und „Rock im Park“ aufzutreten.

Als besondere Beigabe und Ansporn für die jugendlichen Teilnehmer spielten die Sieger des letztjährigen Rockbuster-Wettbewerbes bzw. Sieger des

bundesweiten Lokal Heros Wettbewerbes, die Gruppe Ben*Jammin, aus Mainz. Ihr grooviger, rhythmischer Popsound vermochte sowohl das Publikum, als auch die Musiker der SchoolJam Bands zu begeistern.

Diese erstmals in dieser Form durchgeführte Kooperation der Landesmusikräte Rheinland-Pfalz und Saar zusammen mit der LAG Rock & Pop RLP sowie dem Musik-Media-Verlag aus Köln ist als durchaus gelungen zu bewerten. Damit ist der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz seiner Zielsetzung ein Stück näher gekommen, allen gesellschaftlich relevanten Musizierformen im Land ihren gebührenden Stellenwert zuzuerkennen und diese nach seinen Möglichkeiten zu fördern. ■

„Notenmax“ – erste online-Musikschule

Beim Besuch der Internetseiten www.notenmax.de gelangt man in die erste virtuelle Musikschule Deutschlands, so die Initiatoren des Projekts, der Verein „Kinder und Musik“. Sie ist geschaffen für Kinder und vermittelt diesen Lieder, macht sie mit Instrumenten und deren Klang vertraut, erklärt ihnen in einem „klingenden Wörterbuch“ Musikbegriffe, regt sie an, sich auch außerhalb des Internets mit Musik zu beschäftigen, fördert ihre Medienkompetenz und lässt sie erleben, dass das Internet auch als Lernmedium Spaß macht. Das Projekt wendet sich auch an Grundschullehrer, weil es ergänzende Spiele und Übungen zum Musikunterricht oder für musikalische Nachmittage an Ganztagschulen bietet. Hinter vielen Türen der online-Musikschule wird derzeit noch gearbeitet und die Türen werden sich hoffentlich bald den interessierten Besuchern öffnen. ■

Akademie-Kalender

April bis Juni 2006

April	Kurs-Nr.:
1. 4.	Schulchor – (m)ein Wunschtraum? (Neuwied-Engers) 17
2. 4. – 4. 4.	Schulband der Hermann-Gmeiner-Realschule Mendig
5. 4. – 6. 4.	Rhetorik (Kulturbüro RLP) 42
7. 4. – 9. 4.	Zertifizierte Tanzleiterausbildung (LAG Tanz) 20
8. 4. – 9. 4.	Chorwochenende Jugendchor Bretzenheim e.V.
10. 4. – 23. 4.	Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz
24. 4. – 29. 4.	Klavierkurs Sheila Arnold 21
29. 4. – 30. 4.	Zupforchester Rheinland-Pfalz
30. 4. – 1. 5.	Musik ab 50plus: Musizieren i. d. Seniorenbetreuung 22
Mai	
2. 5. – 4. 5.	Singen tut gut, steckt an – macht Mut 23
4. 5. – 8. 5.	Phoenix Foundation - Jugendjazzorchester RLP
9. 5. – 11. 5.	Feuertanz und Wasserklang 24
12. 5. – 14. 5.	Kammerchor „Projekt Vokal“, Bernkastel-Kues
13. 5.	Musik f. Kinder in Grundschule u. Kindertagesstätte 06
14. 5. – 19. 5.	Orgelmusik in Mozarts Umkreis 25
19. 5. – 20. 5.	Singen mit Körper, Geist und Seele 26
19. 5. – 21. 5.	Zertifizierte Tanzleiterausbildung (LAG Tanz) 20
21. 5. – 27. 5.	Qualifikation für Rhythmische Erziehung (2) 12
27. 5. – 28. 5.	Musik ab 50plus: Samba für Senioren 27
29. 5. – 31. 5.	Musik ab 50plus: Singen im Alter 28
Juni	
2. 6. – 5. 6.	Lied, Oper, Oratorium, Chanson 29
10. 6.	Musik f. Kinder in Grundschule u. Kindertagesstätte 06
10. 6. – 11. 6.	Vorstandsbildung des Rh.-Pf. Chorverbands e.V.
15. 6. – 18. 6.	Lehrgang des Bundes Deutscher Zupfmusiker
21. 6. – 22. 6.	Presstexte, Aufbaukurs (Kulturbüro RLP) 43
24. 6.	Musik f. Kinder in Grundschule u. Kindertagesstätte 06
24. 6. – 25. 6.	Landesarbeitsgemeinschaft Tanz
25. 6. – 29. 6.	„Du meine Seele, du mein Herz“ – Liedkurs 30
29. 6. – 1. 7.	Instrumentaler Gruppenunterricht 31
30. 6. – 2. 7.	Atemtypen in d. chorischen Stimmbildg. (Kurs d. AMJ)
<p>Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz, Am Heinrichhaus 2, 56566 Neuwied-Engers Tel. (0 26 22) 90 52 -0 Fax (0 26 22) 90 52 -52 E-Mail: info@landesmusikakademie.de Internet: www.landemusikakademie.de</p>	

IMPRESSUM

Landesmusikrat
Rheinland-Pfalz e.V.



Herausgegeben vom:

Landesmusikrat Rheinland-Pfalz,
Geschäftsstelle: Klarastraße 4, 55116 Mainz
Tel. (0 61 31) 22 69 12, Fax (0 61 31) 22 81 45
E-Mail: info@lmr-rp.de

Redaktion:

Dr. Klaus Eichenlaub, Dr. Gabriele Buschmeier,
Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling

Gestaltung und Layout:

Engler Schödel, Atelier für Gestaltung
Römerberg 24, 55130 Mainz, Tel. (0 61 31) 3 299 599,
E-Mail: mail@engler-schoedel.de
<http://www.engler-schoedel.de>

Auflage: 1.000

Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung,
Forschung und Kultur